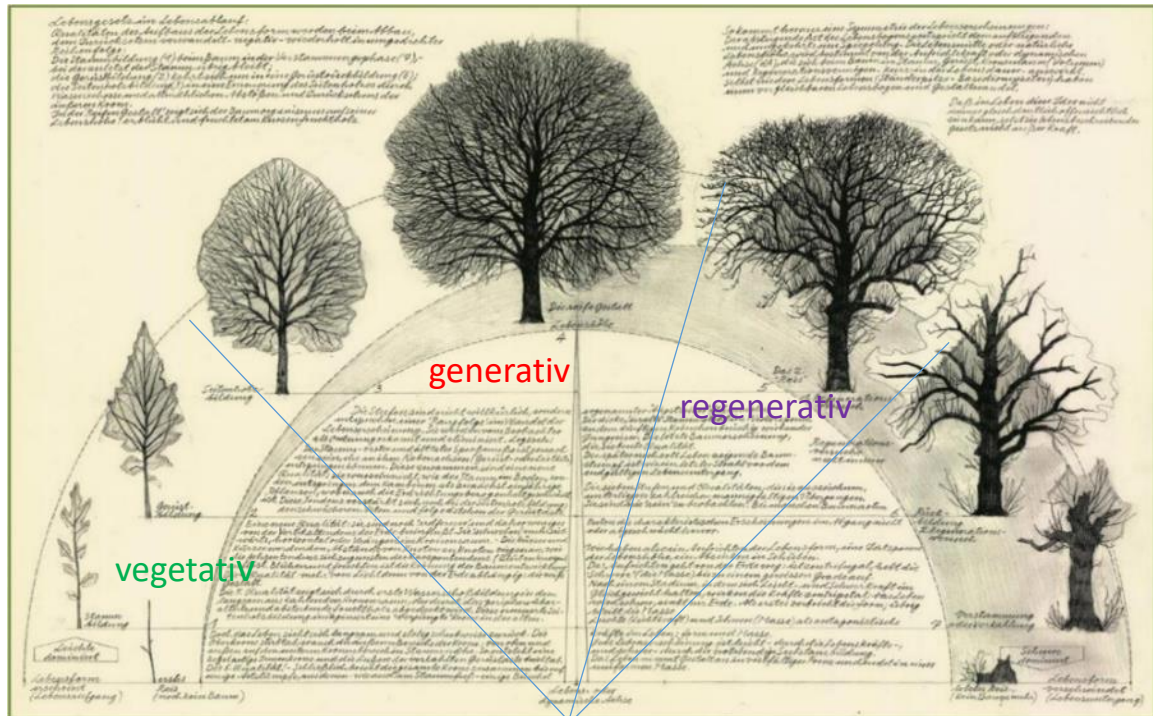


Gesichtspunkte zur Obstgehölzpflege

Vortrag von Baumwart Georg Buß am 5.2.2024

Der Baum im Lebensbogen



Aufbau der Bäume:

Unterirdisch: Wurzel, oberirdisch: Stamm, Seitenleitäste und Seitenverzweigungen bilden die Gesamtkrone.

Im Obstbau greifen wir in die Krone ein.

Die Vitalität des Baumes geht nicht von den Wurzeln aus, sondern von der Krone.

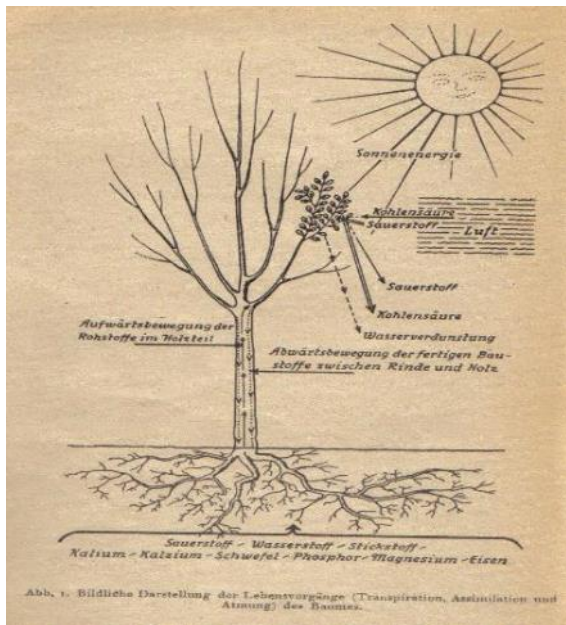
Bäume haben verschiedene Lebenslängen und daher sind die einzelnen Phasen auch unterschiedlich lang. Im Obstbau gibt es 90% Streuobstwiesen mit Hochstämmen, die je nach Sorte bis über 100 Jahre alt werden können.

1. Phase: vegetativer Abschnitt - Aufwachsen des Setzlings

2. Phase: generativer Abschnitt - Kronenaufbau mit Blüten- und Fruchtbildung mit Erreichen der Lebenshöhe

3. Phase: Regeneration - der Baum wird älter, der äußere Kronenbereich wird spärlicher, es bilden sich „Wassertriebe“ (diese sollten nicht entfernt werden)

4. Phase: Alterung - es bilden sich weniger Wassertriebe, sogenannte bedeutungslose Angsttriebe auch am Stammfuß, der Baum stirbt langsam ab



Der Saftstrom – Träger des Lebens und der Bildung

Der Baum steht zwischen oben und unten

Lichtsphäre und Boden

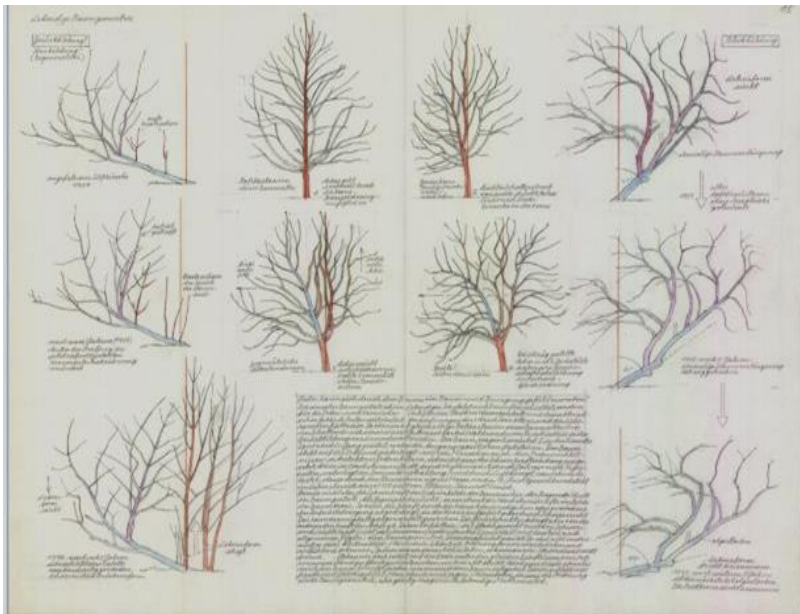
Himmel und Erde

Der Saft steigt im Splintholz über Leitbahnen hinauf zur Krone und führt zur Knospen- und Blattbildung, es kommt in den Blättern zur Assimilatbildung, die als absteigender Saftstrom unter der Rinde zu den Wurzeln gelangt, bei Bedarf für den Wundverschluss sorgt und schließlich auch das Bodenleben verändert. NB: im Winter ist es auch dem Baum zu kalt für den Wundverschluss.

Qualitäten im Baumgerüst, Rangordnung

Stamm → Seitenleitäste → waagrechtes Fruchtholz → Knospen und Blüten → Frucht

3 Achsen des Baumes



Der Baum lebt und stirbt mit seinen Achsen.

(Die Erdachse im Baum)

Je weiter sich die statische Achse neigt, umso größer die Ausgleichsbewegung. Auch ein Achsenfunktionswechsel ist möglich (z.B. kann ein Seitenast aus einem Regenerationstrieb zum Hauptast werden).

Im Obstbau nennt man das die Oberseitenförderung.

1. Physische Achse: Stamm, Stammverlängerung (idealerweise senkrecht, orientiert sich an der Schwerkraft - Erdachse)
2. Statische Achse: Stamm senkrecht, versucht Unregelmäßigkeiten auszugleichen
3. Dynamische Achse: Wuchsfeld, das hängt wiederum mit der Regeneration zusammen

Sonneneinstrahlung und Standort des Obstbaumes

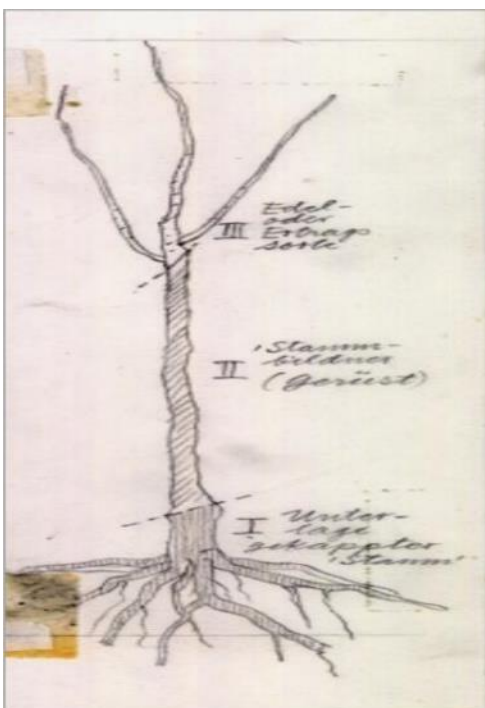
Den Baum muss man von verschiedenen Seiten betrachten, bevor man zu schneiden beginnt (am besten Ost-Westrichtung), die Südseite ist fülliger und bauchiger, die Nordseite ist benachteiligt. An der Nordseite hinter einem Haus bekommt der Obstbaum zu wenig Licht, also auf die Lichtverhältnisse sollte man achten. Vor einer Neupflanzung wäre eine Bodenprobe empfehlenswert.

Eingriffe durch den Menschen

Stammzone	1 Jungkrone/ Leitastzone	2 Ertragskrone	3 Alterskrone	4 Abgangskrone/ Knospenszone
Satelliten [Regulative noch] nicht vorhanden				Satelliten herrschen
Leitachse despotisch				Leitachse aufgelöst
regulationssüchtig	regulationswillig	regulationsfördernd	regulationsergeben	regulationsfeindlich
Erziehung in der Baumschule	Erziehungs- oder Aufbauschnitt	Auslichtungs- oder Regulationsschnitt	Verjüngungsschnitt	Maßnahmen aussichtslos

Es muss nach dem Schneiden auch genügend Blattmasse am Baum bleiben, damit sich der Baum regenerieren kann. Ist die Baumkrone zu dicht sollte man sie auslichten, Sockeltriebe sollte man entfernen.

Unterlage-Edelreis (Pfropfung)



Ein Wunder der Natur! 2 verschiedene Pflanzen werden miteinander verbunden und wachsen für immer zusammen.

Eine maximal 2 Jahre alte Obstbaumsorte als Unterlage (= stark-, mittel-, schwachwüchsig) wird mit einem Edelreis am Stamm veredelt. Danach baut der Baum die Krone auf. Nach etwa 3 Jahren kommt es zur Fruchtbildung.

Bei manchen Obstsorten wie zum Beispiel Birnen wird noch ein fremder Stamm zwischen Unterlage und Edelreiser eingefügt.

Manchmal kommt es zum Drehwuchs zwischen Unterlage und Edelreiser - jeder Pflanzenteil hat sein eigenes Wachstum.

Hochstamm und Spalier



Der Formbaum ist eine Funktion des Hochstammes. Beim Spalier wird in jungen Jahren des Baumes die Gesamtkrone reduziert, damit erst keine Krone entsteht.

Es wächst ein Spalierbaum heran, der gehalten werden muss, da der Baum das selbst nicht mehr kann, das Wurzelwerk ist schwach, der Obstertrag früher.

Ein Spalierbaum braucht jedoch mehr Zuwendung im Schnitt, in der Bewässerung und in der Schädlingsbekämpfung.

Schnitt-Unfug



Der Baum ist zu hoch! = Pflanzfehler!

Der Baum wird am Stamm gekappt und als Reaktion füllt der Baum im Jahr darauf sein Wuchsfeld mit „Wasserreisern“ wieder auf; solche Fehler muss man im Obstbau über Jahre wieder ausgleichen.

Werkzeug

Am Besten trägt man einen Gürtel mit 2 Taschen für eine Baumschere und eine kleine Säge von guter Qualität. Bewährt hat sich auch ergänzend eine Teleskopstange und ein großer Hacken zum Aufhängen von Werkzeug und sonstigen Gegenständen, um nicht ständig von der Leiter steigen zu müssen.

Schnittzeitpunkt

Hängt von der Obstsorte ab. Das Schneiden im Winter bewirkt viel Austrieb. Möchte man wenig Austrieb haben, schneidet man im Spätsommer/ Frühherbst. Zu Bedenken ist, dass der Baum im Sommer im „Saft“ steht und beim Schneiden viel Saft verlieren kann.

Hagelschaden

Der Blattschaden ist schlimmer als der Rindenschaden. Man sollte den Baum im selben Jahr nicht schneiden, dies würde ihn noch mehr schwächen. Beobachten, wo der Baum Wundheilung und Regeneration im Jahr darauf betreibt.

Weiterführende Literatur

Der Vortragende Georg Buß hat zum Thema Baum 2 Bücher mit altem und neuem Wissen verfasst:

„**Der Baum - Mittler zwischen Himmel und Erde**“ Hans Preuße, Georg Buß, Brigitte Grübler

„**Zugang zum Baum**“ Hans Preuße, Georg Buß

Feber 2024

Vorbehaltlich Hör- und Schreibfehler

Dr. Eva Hager, Schriftführerin